

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 15. Dezember 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > E-Auto: Ohne Geld kein Anschluss
- > Senat hat ein Konzept für sichere Wege erarbeitet
- > Mit raffinierter Technik gegen den Bleifuß
- > Verkehrsminister präsentiert den Aktionsplan Güterverkehr und Logistik
- > Regierung will deutsche Raumfahrtindustrie stärken
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > EU-Kommission: Prämierungssystem für GALILEO und EGNOS bis 15. Januar 2011
- > Aufruf zum SENSOR-Innovationspreis 2011 bis 18. Januar 2011
- > r³ – Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Strategische Metalle und Mineralien
- > Zuwendungsverfahren für den Güterkraftverkehr – Start der Förderperiode 2011 bis 15. Februar 2011
- > BMBF: Mobil bis ins hohe Alter bis 15. Februar 2011
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > TU Berlin: Moderne Technik – Grüne Technik am 06. Dezember 2010
- > DVWG: Deutsch-Polnischer Verkehr am 08. Dezember 2010
- > IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010
- > EEN: Fördermöglichkeiten für IKT-Produkte am 19. Januar 2011
- > Technologie Coaching Center: Seminar- und Workshopangebot im Dezember 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Förderverein zur Vermarktung des Logistikstandortes Deutschland gegründet
- > Logistik-Hörsaal für die ganze Welt
- > Heiße Debatten ums grünere Benzin
- > BBI-Besuch zum Jahresausklang: Kostenloser Eintritt zum BBI-Infotower
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November 2010

Verkehrs-News

E-Auto: Ohne Geld kein Anschluss

Alle sind sich einig, dass schnell etwas passieren muss. Denn Deutschland hinkt bei der Entwicklung von Elektroautos hinterher. Das wurde gestern deutlich, als Henning Kagermann den Zwischenbericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) vorlegte, in der Vertreter aus Politik, Industrie und Wissenschaft vereint sind. Kagermann, Ex-SAP-Chef und Chef des NPE-Lenkungsausschusses, sprach von einem gemeinsamen Kraftakt. Unternehmen und Forscher fordern, dass vier Milliarden Euro investiert werden, um den Rückstand aufzuholen. Kagermann stellt einen signifikanten Beitrag der Firmen in Aussicht. Es liefe wohl darauf hinaus, dass die eine Hälfte von der Industrie und die andere vom Staat kommen soll. Das ist allerdings sehr fraglich. Der Staat stellt bereits rund eine halbe Milliarde Euro für die Erforschung alternativer Antriebe zur Verfügung. Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) warnte gestern vor einem Subventionswettbewerb und machte damit deutlich, dass er nicht mehr Geld locker machen will. Berliner Zeitung, 01. Dezember 2010, <http://www.berlinonline.de>

Senat hat ein Konzept für sichere Wege erarbeitet

Noch im Januar soll im Senat ein neues Verkehrskonzept für Fußgänger verabschiedet werden. Es wurde in den vergangenen beiden Jahren von einem privaten Planungsbüro erarbeitet. Vorbild ist die ältere und sehr erfolgreiche Radverkehrsstrategie. Die Planer analysierten typische Gefahrenstellen und entwickelten mehrere Modellprojekte. Drei Kreuzungen sollen teilweise fußgängerfreundliche Ampeln erhalten. Derzeit springt das grüne Licht für Fußgänger auch an stark befahrenen Straßen schon nach sechs Sekunden wieder auf Rot. Das ist das gesetzliche Limit. Das reicht für ältere Menschen nicht einmal, um die halbe Straße zu überqueren. Sie werden auf halber Strecke von abbiegenden Autos bedrängt. Denn die denken, der Passant sei bei Rotlicht losgelaufen. Die Planer berechnen alle Ampelphasen mit einem Fußgängertempo von 1,2 Metern pro Sekunde und lassen dabei außer Acht, dass alte Menschen nicht mehr so schnell sind. Diskutiert wird derzeit in der Verkehrsverwaltung, die Vorgabe auf 1,0 oder sogar 0,8 Meter pro Sekunde zu senken. Doch eine längere Grünphase für Fußgänger hat auch Folgen für Autofahrer: Der Verkehr verlangsamt sich. Ein Tabu ist das in Berlin nicht mehr: Schon vor zwei Jahren hatte die Staatssekretärin der Verkehrsverwaltung, Maria Krautzberger, eine „Umverteilung der Flächen zulasten der Autofahrer“ angekündigt. Mittlerweile werden in Berlin 30 Prozent aller Wege zu Fuß zurückgelegt, der Anteil des Autoverkehrs ist auf 31 Prozent gesunken. Tagesspiegel, 27. November 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Mit raffinierter Technik gegen den Bleifuß

"Jetzt gib' halt nicht so viel Gas!", Muttis mahnende Worte vom Beifahrersitz haben schon so manchen jugendlichen Bleifuß-Fan gebremst. Bei Ford fährt die quengelnde Mama auch dann mit, wenn der Filius allein am Steuer sitzt. Mit MyKey programmieren Eltern dem Nachwuchs einen speziellen Autoschlüssel, der unter anderem die Höchstgeschwindigkeit des Wagens begrenzt. Wird eine bestimmte Geschwindigkeit erreicht, klingelt ein Warnglöckchen – spätestens bei 130 km/h wird abgeregelt. So spart der Fahrer Kraftstoff und ist auch noch sicherer unterwegs. Zudem verhindert MyKey, dass man die elektronische Stabilitätskontrolle (ESP) abschaltet. Das Radio funktioniert nur, wenn der Fahrer angeschnallt ist. Die ständig aufblitzenden Warnungen dürften dem Junior schnell auf die Nerven gehen – effektiv ist das System jedenfalls, bei Erreichen der vorher programmierten Höchstgeschwindigkeit ist Schluss. ZEIT, 24. November 2010, <http://www.zeit.de>

Verkehrsminister präsentiert den Aktionsplan Güterverkehr und Logistik

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute den Aktionsplan Güterverkehr und Logistik der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Minister sagte in seiner Rede: Ich bin als Bundesminister angetreten, Verkehr zu ermöglichen, nicht zu verhindern. Das ist gleichzeitig auch das Credo unseres Aktionsplans. Wir wollen den Verkehr der Zukunft wirtschaftlich, innovativ und bezahlbar organisieren.“ Der Aktionsplan Güterverkehr und Logistik ist in engem Dialog mit den Verbänden entwickelt worden. Er ist eine Weiterentwicklung des Masterplans und setzt neue verkehrspolitische Prioritäten. Mit seinen 30 Maßnahmen soll er Leitlinie, Rahmen und Arbeitspapier sein. Ramsauer: „Verkehr ist ein Zukunftsthema für jeden von uns. Wir werden bis 2025 eine Steigerung des Personenverkehrs um 20 und des Güterverkehrs um bis zu 70, beim Güterfernverkehr sogar um 80 Prozent haben. Diesen Zuwachs müssen wir klug organisieren. Wir wollen mit unserem Aktionsplan den Zielen des Klima- und Umweltschutzes gerecht werden. BMVBS, 22. November 2010, <http://www.bmvbs.de>

Regierung will deutsche Raumfahrtindustrie stärken

Länder wie Indien bauen eigene Raketen und schicken Raumschiffe zum Mond. Dem möchte die Bundesregierung nicht tatenlos zusehen und will die deutsche Raumfahrtindustrie unterstützen. Die Branche stehe vor wachsenden Herausforderungen, insbesondere durch das Auftreten neuer Konkurrenten wie China, Indien und Südkorea, heißt es in der am heutigen Dienstag in Berlin vorgestellten Raumfahrtstrategie der Regierung. Es sei erforderlich, dass sich die Branche noch stärker

auf ihre strategischen Ziele konzentriert. Die Raumfahrt sei ein wesentlicher Innovationstreiber für die gesamte deutsche Wirtschaft, erklärte Wirtschaftsminister Rainer Brüdele. Die Bundesregierung wendet im laufenden Jahr nach eigenen Angaben rund 1,2 Milliarden Euro für die Raumfahrt auf. Davon kommen allein knapp eine Milliarde Euro aus dem Etat des Wirtschaftsministeriums. Ein vorrangiges Ziel der Regierung ist, die Systemfähigkeit und Technologieführerschaft der deutschen Raumfahrt in ausgewählten Schlüsselbereichen zu festigen. Dazu gehören die Erdbeobachtung und Satellitenkommunikation. Spiegel Online, 30. November 2010, <http://www.spiegel.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Effizienter, umweltfreundlicher und leiser: DLR-Wissenschaftler forschen am Triebwerk der Zukunft

Triebwerke effizienter, umweltfreundlicher und leiser zu machen, ist das Ziel des Projekts CRISP II (Counter Rotating Integrated Shrouded Propfan) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Die Wissenschaftler setzen hier bei einem sogenannten Mantelstromtriebwerk an. Der Effektivitätssteigerung liegt ein einfaches physikalisches Prinzip zugrunde: Die Effektivität der Schuberzeugung steigt, wenn die Geschwindigkeit des Luftstrahls am Triebwerksaustritt reduziert wird. Gleichzeitig sinkt der sogenannte Strahlärm, da die chaotische Wirbelbildung am Strahlrand – eine Hauptquelle der Geräuscherzeugung am Triebwerk – abnimmt. Dieser Luftstrahl wird durch den Bläser (Fan) vorne am Triebwerk erzeugt. Im Projekt CRISP II wird der Fan durch zwei gegenläufige ummantelte Rotoren gebildet. Dieses technisch nie realisierte Konzept bietet die Chance, sowohl das Gewicht als auch vor allem den Außendurchmesser zu verringern. Kompetenznetze, 21. November 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Lufthansa fliegt mit Biosprit

Bisher hatte es nur einzelne Testflüge verschiedener Airlines gegeben. Sie zeigten bereits, dass der Betrieb problemlos ohne Änderungen an den Triebwerken möglich ist. „Heute wird Luftfahrtgeschichte geschrieben“, sagte der Luft- und Raumfahrtkoordinator der Bundesregierung, Peter Hintze, am Montag bei der Vorstellung des Projektes. Der Luftverkehr trage zwar nur mit zwei Prozent zu den CO₂-Emissionen bei, doch sei Nachhaltigkeit „ein Megathema“. Der internationale Luftverkehrsverband IATA, der 230 Airlines und 93 Prozent des internationalen Flugverkehrs repräsentiert, hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, ab 2020 CO₂-neutral zu wachsen und trotz rasanter Zuwachsraten die Emissionen bis 2050 auf die Hälfte des Wertes von 2005 zu reduzieren. Auf dem Weg dahin spielen die Biokraftstoffe eine entscheidende Rolle. „Tägliche Flüge mit Biokerosin sind ein bedeutender Schritt auf unserem Weg in eine nachhaltige Zukunft des Luftverkehrs“, sagte Airbus-Präsident Tom Enders. „Airbus bringt hierzu Rohstofflieferanten, Erdölraffinerien und Fluggesellschaften zusammen. Mit der Ankündigung von Linienflügen kommen wir der Realität eines nachhaltigen Luftverkehrs einen weiteren Schritt näher.“ Tagesspiegel, 30. November 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Deutsche Autozulieferer unterschätzen Asien

Die gute Nachricht für die Autoindustrie ist, dass sie weltweit vor einem großen Wachstumsschub steht. Die schlechte: Viele mittelständische Zulieferer werden der Dynamik nicht gewachsen sein und ihre Selbstständigkeit verlieren. Berlin - „In den nächsten 15 Jahren könnte dies bei bis zu 20 Prozent der mittelständischen Zulieferer der Fall sein“, so jedenfalls lautet das Fazit einer Studie von Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer von der Uni Duisburg- Essen. Nach seinen Berechnungen werden im laufenden Jahr weltweit 57 Millionen Autos verkauft. Bis 2025 soll der globale Pkw-Markt auf 91 Millionen Verkäufe wachsen. Dabei liegen die Märkte mit dem größten Wachstum in Asien. Bis 2025 werden die Verkäufe in China und Indien zusammen etwa 40 Prozent des gesamten Weltmarktes entsprechen. Ein Grund ist die noch geringe Fahrzeugdichte in Asien. So haben heute von 1000 Chinesen nur 24 ein Auto. In Deutschland kommen 523 Pkw auf 1000 Einwohner. Tagesspiegel, 30. November 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Fernbuslinienverkehr spart PKW-Fahrten

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute auf der Jahrestagung des Landesverbandes Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. (LBO) die Umweltfreundlichkeit des Omnibusverkehrs hervorgehoben. Ramsauer: „Der Bus als umweltfreundliches und klimaschonendes Verkehrsmittel hat Zukunft. Er ist für den öffentlichen Personenverkehr in der Stadt und auf dem Land unverzichtbar. Schon bei durchschnittlicher Auslastung sinkt der Kraftstoffverbrauch und der CO₂-Ausstoß pro Fahrgast im Vergleich zum PKW deutlich. Leistungsfähige und flexible Busunternehmen, wie sie auch im Landesverband Bayerischer Busunternehmer organisiert sind, machen attraktive Angebote. Das gilt für

den Nah- und Fernverkehr ebenso wie für den Bustourismus.“ BMVBS, 18. November 2010, <http://www.bmvbs.de>

Bahnprojekte auf dem falschen Gleis

Die Europäische Union muss sich bei der Auswahl von Vorrangprojekten für den Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen mehreren EU-Staaten künftig stärker am tatsächlichen Bedarf orientieren. Zu diesem Ergebnis kommt ein am Mittwoch vorgestellter Bericht des Europäischen Rechnungshofes. Die vorrangigen Projekte der Mitgliedstaaten und der EU-Kommission „zeigen nicht definitiv auf, wo die wichtigsten transeuropäischen Eisenbahnachsen verlaufen“, heißt es darin. Im Jahr 2004 legte die EU auf Vorschlag der Mitgliedstaaten 19 sogenannte vorrangige Vorhaben fest, um das Zusammenwachsen des europäischen Eisenbahnnetzes zu beschleunigen und Verkehrsengpässe zu beseitigen. Diese TEN-V-Projekte, an denen wie bei der Hochgeschwindigkeitsstrecke Paris– Brüssel– Köln–Amsterdam–London oftmals mehrere Länder beteiligt sind, werden von der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten gemeinsam finanziert. Zu den Projekten gehört auch die Magistrale von Paris nach Bratislava, die von den Befürwortern des umstrittenen Bahnprojekts Stuttgart 21 als Begründung für die Tieferlegung des Bahnhofs in der baden-württembergischen Landeshauptstadt genannt worden war. Tagesspiegel, 01. Dezember 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Scharfe Kontrollen der Lieferkette für Luftfracht gehen weiter

Nach den vereitelten Anschlägen mit Luftfrachtbomben hat das Luftfahrt-Bundesamt weitere unangekündigte Kontrollen bei Luftfrachtunternehmen durchgeführt. Im Fokus standen dieses Mal rund 70 sogenannte „Bekannte Versender“ und „Reglementierte Beauftragte“. Diese spielen bei der Gewährleistung der „sicheren Lieferkette“ für Luftfracht eine zentrale Rolle. Der „Bekannte Versender“ gibt die identifizierbare Fracht als Erster in den Sendungslauf. Dabei ist die Luftfracht z.B. vor unbefugtem Eingriff zu schützen. Zudem müssen Mitarbeiter geschult werden. Bei „Bekannten Versendern“ handelt es sich in der Regel um Hersteller von Wirtschaftsgütern, die exportiert werden. „Reglementierte Beauftragte“ sind z. B. Spediteure oder Logistikunternehmen, die Frachtkontrollen durchführen und die Pakete auch röntgen. Die Unternehmen werden durch das Luftfahrt-Bundesamt zugelassen und überwacht. Insgesamt gibt es in Deutschland mehr als 600 „Reglementierte Beauftragte“. BMVBS, 23. November 2010, <http://www.bmvbs.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

EU-Kommission: Prämierungssystem für GALILEO und EGNOS bis 15. Januar 2011

Kofinanzierung des Betriebs eines Systems zur Auszeichnung von innovativen Anwendungen auf der Grundlage der GNSS-Technologie der EU (EGNOS und GALILEO), welche die Innovation und die Aufnahme von Hochtechnologie in Europa fördern. Unterstützt werden folgende Maßnahmen:

- > Ausrichtung und Management eines jährlichen Wettbewerbs (Veröffentlichung eines Ideenwettbewerbs für Unternehmer, Bewertung der Ideen durch Experten und Preisvergabe);
- > Mittelbeschaffung zur Ergänzung der Zuschüsse der Kommission;
- > Bekanntmachung nach innen: Steigerung der Anzahl innovativer Ideen, die jährlich im Rahmen des GALILEO-Wettbewerbs eingereicht werden;
- > Bekanntmachung nach außen: angemessene Öffentlichkeitswirksamkeit innerhalb der GNSS-Industrie weltweit zur Förderung des Wettbewerbs, der Wettbewerbsteilnehmer und -preisträger;
- > Begleitung der Preisträger und Teilnehmer;
- > Koordinierung mit Innovationsförderprogrammen sowie mit Finanzierungsfazilitäten zum späteren Zeitpunkt, damit der GALILEO-Wettbewerb als ein Zwischenstadium auf dem Weg zur Finanzierung und/oder sonstigen Unterstützung für Innovation/Unternehmertum etabliert wird.

Der vollständige Text der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sowie die Antragsformulare sind unter folgender Adresse zu finden: <http://ec.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Aufruf zum SENSOR-Innovationspreis 2011 bis 18. Januar 2011

Anlässlich der SENSOR+TEST 2011 wird zum elften Mal der SENSOR-Innovationspreis verliehen.

Der SENSOR-Innovationspreis ist mit € 10.000 dotiert und wird vom AMA Fachverband für Sensorik e.V., Berlin, vergeben. Der SENSOR-Innovationspreis gilt als renommierter Preis für anwendungsnahe Forschung und Entwicklung in Sensorik und Messtechnik. Bewerben können sich Einzelpersonen oder Entwicklerteams aus Firmen oder Instituten. Die Bewerbungen müssen einen erkennbaren Marktansatz bei den eingereichten Forschungs- und Entwicklungsprojekten aufweisen.

Einsendeschluss ist der 18. Januar 2011.

Weitere Informationen sowie die Ausschreibungsunterlagen liegen unter <http://www.sensor-test.de> für Sie bereit.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

r³ – Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Strategische Metalle und Mineralien

Der Fördermaßnahme liegt das BMBF-Rahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen“ zugrunde, hier im Aktionsfeld „Nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcen“ die Etablierung von effizienten und nachhaltigen Wertschöpfungsketten.

Technologien und Konzepte für zukunftsfähige Ressourcenströme und Wertschöpfungsnetze stärken die deutsche Wirtschaft im globalen Wettbewerb und sind Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum. Die weltweite Rohstoffnachfrage ist in jüngerer Zeit stark gestiegen, Rohstoffe werden zunehmend knapper und teurer: Seit 2001 haben sich Rohstoffe insgesamt um mehr als 70 Prozent verteuert. Der Anteil der Rohstoffkosten an den Gesamtherstellungskosten von Produkten liegt mit 30 bis 80 Prozent oftmals deutlich über dem Kostenfaktor Arbeit. Deutschland, das bei vielen Umwelttechnologien wie im Recycling führend ist, kann bei Effizienztechnologien eine Spitzenposition einnehmen und Exportmöglichkeiten erschließen. Insbesondere Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien haben hier wachsenden Bedarf.

Effiziente und nachhaltige Wertschöpfungsketten berücksichtigen die umweltschonende Rohstoffbereitstellung, nachhaltige Substitutionsstrategien für knappe, strategisch relevante Rohstoffe, innovative Herstellungskonzepte und die Einführung neuer Materialkreislaufkonzepte und Recyclingtechnologien. Um den Druck auf den Rohstoffmarkt zu senken, muss auf bisher ungenutzte oder alternative Rohstoffquellen zurückgegriffen werden. Dies trifft insbesondere auf solche Rohstoffe zu, die für sogenannte Zukunftstechnologien notwendig sind und somit eine Schlüsselfunktion innehaben. Besonderes Potenzial zur Effizienzsteigerung in der Wirtschaft liegt in der Kombination innovativer Dienstleistungen mit effizienten Technologien, wie beispielsweise die Logistik und das Wertschöpfungsmanagement als verbindende Elemente innerhalb der Wertschöpfungsketten.

Die Fördermaßnahme unterstützt Wissenschaft und Wirtschaft, hierzu gemeinsam innovative Technologien, Dienstleistungen und Verfahren zu entwickeln und zu erproben. Zukunftsweisend sind Lösungen, die den Rohstoffeinsatz nicht nur auf Betriebsebene, sondern entlang einer gesamten Prozesskette und ggf. über den Produktlebenszyklus optimieren. Wichtige Innovationsimpulse können hierbei auch von Zulieferern sowie unternehmensnahen Dienstleistern (z.B. Maschinen- und Anlagenhersteller, IKT- und Ingenieurdienstleister) ausgehen. In branchenübergreifenden Ansätzen wird ein besonders hohes Wirkungspotenzial gesehen.

Mit der Fördermaßnahme sollen neue Erkenntnisse und Technologien bereitgestellt werden, die zügig in die Praxis überführt werden können. Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) kommt als Anbietern von unternehmensnahen Produkten und Dienstleistungen und damit als speziellen Know-how-Trägern eine besondere Rolle zu. Hinsichtlich der Ergebnisverwertung wird von den Zuwendungsempfängern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisreife Lösungen anvisiert bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in Produkte und Dienstleistungen aufgezeigt werden.

Alle notwendigen Informationen finden Sie unter <http://www.fona.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Zuwendungsverfahren für den Güterkraftverkehr – Start der Förderperiode 2011 bis 15. Februar 2011

Für die Bewilligung von Zuwendungen im Rahmen der staatlichen Förderung von Unternehmen des Güterkraftverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen können für die Förderperiode 2011 ab dem 01. November 2010 Anträge gestellt werden.

Antragsschluss für das Förderprogramm „Aus- und Weiterbildung“ ist der 15. Februar 2011, für das „De-minimis“- Förderprogramm der 31. März 2011. Maßgebend ist jeweils der Eingang des vollständigen Antrages beim BAG. Mit den Maßnahmen darf nicht vor Eingang des Antrags bei Bundesamt für Güterverkehr und nicht vor dem 1. Januar 2011 begonnen werden. Die Maßnahme beginnt mit dem Datum der Auftragsvergabe.

Wichtiger Hinweis: Die „De-minimis“- Förderrichtlinie wurde nicht verändert und bleibt damit in der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2009 rechtsgültig.

Bei der Förderrichtlinie „Aus- und Weiterbildung“ ergeben sich folgende wesentliche Änderungen:

- > Die erfolgreiche Ausbildung zum Berufskraftfahrer wird bei einer Ausbildungsdauer von 36 Monaten mit 35.000 Euro (KMU) oder mit 30.000 Euro für größere Unternehmen bezuschusst.
- > Die nachgewiesenen Kosten für Ausbilder bei internen Schulungen und die Seminargebühren für externe Anbieter sind förderfähig.
- > Die nachgewiesenen sonstigen Kosten je Teilnehmer und Schulungstag werden maximal bis zur Höhe von 40 Euro anerkannt. Bei mehrtägigen Weiterbildungsmaßnahmen sind Übernachtungskosten pauschal in Höhe von 20 Euro förderfähig.
- > Die förderfähigen Weiterbildungsmaßnahmen sind in einer Anlage zur Förderrichtlinie abgebildet. Im Hinblick auf das begrenzte Fördervolumen wird darauf hingewiesen, dass die Anträge entsprechend dem Antragsingang bearbeitet werden.

Die zur Antragstellung erforderlichen Vordrucke sowie entsprechende Ausfüllhilfen, Merkblätter und weiterführende Informationen zu den Fördermaßnahmen stehen ab sofort zum Abruf bereit.

Für eventuelle Fragen zu den Förderprogrammen nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse info.foerderprogramme@bag.bund.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: Mobil bis ins hohe Alter - nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bis 15. Februar 2011

Der demographische Wandel verändert unser Land: Heute werden Menschen in Deutschland im Schnitt 30 Jahre älter als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Gesamteinwohnerzahl Deutschlands wird angesichts sinkender Geburtenraten im Jahr 2050 voraussichtlich auf unter 75 Mio. zurückgehen. Gleichzeitig wird sich der Anteil der über 80jährigen an der Bevölkerung aus heutiger Sicht auf 12 % verdreifachen. Aus diesen tiefgreifenden demographischen Veränderungen ergeben sich einerseits weitreichende Herausforderungen für Gesellschaft und Politik und andererseits Potenziale für neue Märkte. So können die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu einem Motor für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung werden sowie neue Exportchancen eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die ein hohes Innovationspotenzial für das Thema "Mobilität für die ältere Generation" besitzen. Die Förderung ist gezielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation im Hinblick auf den Erhalt eines selbstständigen und mobilen Lebens gerichtet.

Der Fokus der Förderung liegt auf den derzeit erkennbaren und mittelfristig lösbaren Herausforderungen für eine aktive, soziale Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Ziel muss es sein, durch gesellschaftswissenschaftliche und technologische Forschung eine Kompensation schwindender körperlicher und kognitiver Fähigkeiten zu erreichen und Menschen trotz Einschränkungen eine weitgehend selbstständige Mobilität zu ermöglichen. Im Fokus der Bekanntmachung stehen nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und bei deren Wechsel. Gefordert wird in diesem Kontext eine Bewertung der

Ergebnisse sowohl aus Nutzerperspektive, als auch aus ökonomischer und regionalspezifischer Perspektive.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist Frau Christine Weiß, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Tel.: 030/310078-101

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen:

FP7 Aufruf „Sustainable Surface Transport – MOVE“ bis 12. April 2011

Der am 21. September 2010 im Bereich „Transport“ veröffentlichte Aufruf „Sustainable Surface Transport – MOVE“ (FP7-SST-CIVITAS-2011-MOVE) beinhaltet folgende Themen:

- > SST.2011.3.4-1. Design, implement and test innovative strategies for sustainable urban transport
- > SST.2011.3.4-2. Support action for coordination, dissemination and evaluation, CIVITAS Plus

Das Gesamtbudget beträgt ca. 18 Millionen Euro. Adressierte Förderformen sind CP-IP, CP-STREP, CSA und CP-CSA. Nähere Informationen erhalten Sie auf der CORDIS-Webseite: <http://cordis.europa.eu>

Die Einreichungsfrist endet am 12 April 2011.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Sicherheitsökonomie und Sicherheitsarchitektur bis 31. Januar 2011

Die vorliegende Förderbekanntmachung bezieht sich auf Forschungen zu ökonomischen Aspekten von Sicherheit sowie auf Forschungen zur Sicherheitsarchitektur. Diese Themensetzung markiert Forschungslücken, ohne weitere Themen im Feld der gesellschaftlichen Dimensionen ziviler Sicherheit auszuschließen. Es sollen Fragen zu gesellschaftlichen Bedürfnissen und Erwartungen an Sicherheit sowie zu gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Akzeptanz der im Forschungsprogramm zur zivilen Sicherheit avisierten Sicherheitslösungen bearbeitet werden. Neben der Analyse von offenen Fragestellungen soll die Forschung auch dazu beitragen, ein besseres Verständnis für technologische Weiterentwicklungen in der zivilen Sicherheitsforschung in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu entwickeln. Die Bekanntmachung umfasst die folgenden Themenfelder.

> Sicherheitsökonomie

Wesentlich für den Erfolg der zivilen Sicherheitsforschung ist die Umsetzung von entwickelten Lösungen und Technologien in marktfähige Sicherheitsleistungen (Produkte, Verfahren, Dienstleistungen). Der Markt für Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen wächst laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) jährlich um fünf bis sieben Prozent. Damit bieten innovative Sicherheitslösungen auch international Wettbewerbsvorteile und können das Entstehen von Leitmarktsituationen begünstigen. Der Staat kann als Nachfrager im Bereich Sicherheitslösungen neue Marktchancen eröffnen und die Einführung von Innovationen erleichtern. Voraussetzungen hierfür sind eine leistungsfähige industrielle Basis und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen. Gefordert sind Analysen und Studien zu ökonomischen Bewertungen und Modellen, aus denen anwendungsbezogene Handlungsempfehlungen oder Strategien abgeleitet werden können.

> Sicherheitsarchitektur

Ein Kennzeichen des gegenwärtigen Wandlungsprozesses im Sicherheitsbereich besteht darin, nicht mehr allein den Staat in der Verantwortung für zivile Sicherheit zu sehen. In welcher Weise sich neue Strukturen herausbilden werden, ist jedoch noch weitgehend unklar. Gefordert sind daher innovative Beiträge zur Identifikation von adäquaten Strukturen und Praktiken, Sicherheit auf unterschiedliche gesellschaftliche Akteure zu verteilen. Auch Lösungskonzepte für die sicherheitskulturellen Herausforderungen, die sich aus diesem Wandel der Sicherheitsarchitektur ergeben, sind gefordert.

Die angesprochenen Themenfelder sollen an Anwendungen ausgerichtet werden und einen klaren Mehrwert für die zivile Sicherheitsforschung aufzeigen. Erwartet werden konkrete Ergebnisse, die beispielsweise in Strategien bzw. Handlungsempfehlungen für politische Entscheider, Endanwender, Institutionen der öffentlichen Sicherheit usw. münden.

Die Einreichungsfrist endet am 31. Januar 2011.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Veranstaltungen

TU Berlin: Moderne Technik – Grüne Technik am 06. Dezember 2010

Richard Jonathan Parker hält die Queen's Lecture an der TU Berlin über die Entwicklung umweltverträglicher Triebwerkstechnologien

Mobilität auf der Straße, auf der Schiene, zu Wasser und in der Luft ist für eine moderne Industriegesellschaft unverzichtbar – zunehmend gerät jedoch auch die dadurch verursachte Belastung von Umwelt, Mensch und Tier in die Diskussion. Die Strategie der TU Berlin zielt deshalb auf die Weiterentwicklung eines möglichst breiten Forschungsportfolios im Bereich "Grüne Mobilität". Ein wichtiger Bereich im Verbund der Verkehrssysteme an der TU Berlin ist die Luftfahrt, mit der sich die diesjährige Queen's Lecture beschäftigt.

Mit ihren Kompetenzen in der Entwicklung von Fahrzeugen und Antrieben, die Schadstoff- und Lärmemissionen entweder mindern oder vermeiden sowie den Energieverbrauch der verschiedensten Systeme reduzieren, reiht sich die TU Berlin in die Technologieschwerpunkte der Region ein und beteiligt sich aktiv an der Ausgestaltung einer zukunftsfähigen Wissenschafts-, Wirtschafts- und Innovationspolitik.

Zusammen mit dem British Council, Großbritanniens internationaler Organisation für Bildung und Kulturbeziehungen, und der Britischen Botschaft konnte TU-Präsident Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach Professor Richard Jonathan Parker, Direktor für Forschung und Technologie der Rolls-Royce Group, für die traditionelle öffentliche Vorlesung an der TU Berlin gewinnen.

Wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Queen's Lecture ein:

"Clean Sky, Green Sky"

Richard Jonathan Parker, Direktor Forschung und Technologie, Rolls-Royce-Group, Derby, England

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung: <http://www.tu-berlin.de>

Ansprechpartnerin: Frau Bechtloff, Tel.: 030/31425678

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

DVWG: Deutsch-Polnischer Verkehr am 08. Dezember 2010

Seit Mai 2004 ist unser Nachbarland Polen Mitglied der EU. Seit Ende 2007 gibt es keine Personenkontrollen mehr. Wie haben sich der Personen- und Güterverkehr seither entwickelt? Gibt es einen wachsenden Regionalverkehr oder sind sich die Menschen beiderseits der Grenze - nicht zuletzt wegen der Sprache - noch immer fremd? 2011 fällt die letzte Schranke zum Zusammenwachsen, denn auch die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist dann endgültig hergestellt. Ein Grund mehr, die aktuelle Situation zu beleuchten. Mit Fachleuten von Behörden und aus der Wirtschaft werden darüber Auskunft zur ihrer Sicht geben.

Termin & Ort:

08. Dezember 2010, 18:00 bis 20:00 Uhr

IHK Berlin -Ludwig-Erhard-Haus

Fasanenstr. 85

10623 Berlin

Raum 2D10

Referenten:

> Wolfgang Severing, Leiter Referat Marktbeobachtung, Bundesamt für Güterverkehr Köln

> Martin Heiland, Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH IPG-Potsdam

Moderation:

> Gerhard Ostwald

Unter <http://berlin-brandenburg.dvwg.de> erhalten Sie weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen des DVWG.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

Im Rahmen des EU-Projektes IMCOSEC findet am 13. Dezember 2010 in Berlin ein öffentlicher Workshop zum Thema "Identifying suitable technologies and methods to improve the supply chain" statt, der von Experten und Akteuren begleitet wird.

Dieser Workshop dient dem Austausch über bisher erreichte Ergebnisse seit dem Start des Projektes am 01. April 2010. Ziel ist eine strategische Roadmap für die Erprobung der Sicherheit der Lieferkette auf europäischer Ebene zu entwickeln. Diese Roadmap dient der Europäischen Kommission als Basis für die Ausschreibung eines großen internationalen Demonstrationsvorhabens im Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 20 Mio. Euro. Die IMCOSEC Projektpartner, bestehend aus einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern und Organisationen des Transportgewerbes, werden im Rahmen des 12-monatigen Projektes typische Lieferketten analysieren, Sicherheitslücken identifizieren, Soll-Prozesse definieren und unterstützende Technologien ermitteln.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Ansprechpartner:

Herr Markus Podbregar, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-579, E-Mail: mpodbregar@fav.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

EEN: Fördermöglichkeiten für IKT-Produkte am 19. Januar 2011

Die Strategie Europa 2020 benennt mit ihren Leitinitiativen „Innovationsunion“ und „Digitale Agenda“ deutlich die Herausforderungen der nächsten Jahre im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien innerhalb der EU. Innovative IKT-Produkte und Dienstleistungen müssen und können entscheidend dazu beitragen, eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie gesellschaftlichen Fortschritt zu generieren. Das Unterstützungsprogramm für die IKT-Politik der EU (ICT Policy Support Programme) soll Unternehmen, Einrichtungen und Verwaltungen dabei unterstützen, Technologien für neue Anwendungen in Bereichen mit öffentlichem Interesse zu entwickeln.

Die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms 2011, das die Grundlage der kommenden Ausschreibung bildet, liegen u. a. in folgenden Bereichen:

- > CO2-arme Wirtschaft und intelligente Mobilität
- > Digitale Bibliotheken
- > Gesundheit, gesundes Altern und Integration
- > Innovative staatliche und öffentliche Dienstleistungen
- > Offene Innovationen für internet-basierte Dienstleistungen

Wie in jedem Jahr informiert das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit der nationalen Kontaktstelle die Unternehmen und andere Interessierte frühzeitig über Programminhalte und Antragsvoraussetzungen. Potentielle Antragsteller haben außerdem die Möglichkeit, erste Projektideen mit den Experten zu erörtern.

Termin & Ort:

19. Januar 2011, 9:30 bis ca. 14:00 Uhr
(ab 14:00 Uhr Einzelberatungen)
Ludwig Erhard Haus
Fasanenstr. 85
10623 Berlin

Einzelheiten zum Programm entnehmen Sie bitte den Unterlagen auf <http://www.eu-service-bb.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Sibylle Kubale, Tel: 030/39980281, E-Mail: Sibylle.Kubale@berlin-partner.de

[.>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

TCC Seminar- und Workshopangebot im Dezember 2010

Durch das umfangreiche Seminar- und Workshopangebot haben Sie die Möglichkeit, Ihr Know-how im kaufmännischen, organisatorischen, rechtlichen und im Softskill-Bereich zu erweitern, zu festigen oder zu vertiefen.

Ziel der Seminare ist es, Teilnehmern/innen durch abgestimmte Lerninhalte zu begleiten und damit die Grundlage für Wachstum zu schaffen, sowohl für Ihre Unternehmens- als auch Individualziele. Das Seminarangebot richtet sich an Existenzgründer/innen, Unternehmer/innen, Mitarbeiter/innen und Führungskräfte aus allen Branchen.

- > 07. Dezember 2010: Seminar MOTIVATION - Mehr Power für den Job
Selbstmotivierung und Mitarbeitermotivation
- > 09. Dezember 2010: Seminar Innovationskultur als Erfolgsfaktor
Vom Leidensdruck zum guten Image
- > 13. Dezember 2010: Workshop Homepage und Newsletter
Erfolgreich kommunizieren im Netz
- > 14. Dezember 2010: Organisation im Unternehmen
Basisseminar
- > 16. Dezember 2010: Seminar Kreativ Sprechen & anschaulich Präsentieren
Vom Sinn zur Sinnlichkeit

Weitere Informationen zu den Seminaren und Anmeldemöglichkeiten finden Sie online unter <http://www.tcc-berlin.de>.

Sie haben noch Fragen zu Ablauf, Anmeldung oder Inhalten des TCC-Seminarprogramms?

Dann wenden Sie sich bitte an: Frau Viola Fechner, Tel.: 030/46782812, E-Mail: fechner@tcc-berlin.de

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Weitere Veranstaltungen:

Ifv Bahntechnik: Call for Papers - 8th International Symposium on Passive Safety of Rail Vehicles

The 8th International Symposium on Passive Safety of Rail Vehicles will take place in Berlin, 10 – 11 February 2011.

During the symposium relevant aspects of passive safety of different categories of rail vehicles (trams, light rail vehicles, coaches, locomotives, vehicles for high speed transportation systems, etc.) shall be reflected. In 2011 there will be also a special focus on interior design.

See detailed information under <http://www.ifv-bahntechnik.de>.

Contact: Mr. M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Eisenbahnwesen-Seminar an der TU Berlin im Wintersemester 2010/11

Das Eisenbahnwesen-Seminar wird gemeinsam vom Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb und vom Fachgebiet Schienenfahrzeuge der Technischen Universität Berlin veranstaltet. Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Themen des Eisenbahn- und Verkehrswesens. Es werden ausgewählte Studien- und Abschlussarbeiten vorgestellt oder Gastreferenten zu Vorträgen eingeladen.

Das Eisenbahnwesen-Seminar findet in der Vorlesungszeit montags um 18:00 Uhr (s.t.) statt. Es richtet sich sowohl an Mitglieder der TU Berlin als auch an externe Gäste. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Newsletter sind erhältlich unter <http://www.ews.tu-berlin.de>.

Termine, Themen und Referenten:

29. November 2010

Dipl.-Ing. Johannes Gregor - boxXpress.de GmbH Netzwerke im Containerverkehr - Sinn und Nutzen von Hubs

06. Dezember 2010

Prof. Dr. Ronald Pörner - Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.
Herausforderungen der Zukunft der Bahnindustrie

13. Dezember 2010

Michael Schedel, B.Sc.

Potenziale und Möglichkeiten für Sonderfernverkehre zur Alpinen Ski WM 2011

3. Januar 2011

Frank Strehlau

Entwurf einer Straßenbahn in die Potsdamer Stadtteile Eiche und Golm

10. Januar 2011

Dipl.-Ing. Christian Seiberl

Komplexe Bautechnologieplanung am Beispiel Bahnhof Berlin-Schöneweide

17. Januar 2011

and. ing. Sascha Nesterow

Konzept zur Datenverarbeitung und -auswertung für die multisensorielle Radlaufflächenprüfung

24. Januar 2011

Carsten Carstensen - locomore rail GmbH & Co KG

Eisenbahnfernverkehr in Deutschland

31. Januar 2011

Dr.-Ing. Dirk Bergmann - MTU Friedrichshafen GmbH Dieselbannantriebe

7. Februar 2010

Dr.-Ing. Karsten Derks - SPITZKE AG

Die SPITZKE AG im Portrait

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Nachlese: Kraftakt: Energieeffiziente Stadt - Perspektiven nachhaltiger Energieversorgung: Kraftverkehr

Ein eigenes Auto, das könnte in Zukunft die Ausnahme sein. Stattdessen werden wir mit Autos fahren, die man nach dem Carsharing-Prinzip nutzt und die in Ballungsräumen elektrisch angetrieben werden. Egal ob wir mit Auto, Bus, Bahn oder Fahrrad unterwegs sind, bezahlt wird diese neue Form der Mobilität nach Art der Nutzung oder per Flatrate. Wie genau der Verkehr in Zukunft aussehen könnte, darum ging es beim Treffpunkt WissensWerte „Kraftverkehr“ in der Berliner Urania. Wissenschaftler und Experten diskutierten dabei über Ideen und Konzepte des Großstadtverkehrs.

„Das Auto, so wie wir es heute kennen, ist für mich ein Relikt der Vergangenheit“, sagt Professor Andreas Knie. Der Techniksoziologe beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit dem Thema und er ist einer der führenden Mobilitätsforscher in Deutschland. Knie leitet die Projektgruppe „Mobilität“ am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) und er ist Geschäftsführer des Innovationszentrums für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH.

Wer in Zukunft mobil sein will, muss dabei wohl auch von lieb gewonnenen Gewohnheiten Abschied nehmen. „Die Idee der Renn-Reise-Limousine, die alles kann, hat ausgedient. Dass wir mit ein und demselben Auto zum Einkaufen um die Ecke fahren und in den Urlaub nach Italien, das wird sich erledigt

haben“, prognostiziert Knie. Stattdessen wird es in der Großstadt auf gebrauchstüchtige und effiziente Autos ankommen, die von allen genutzt werden. „Denn dass jeder sein eigenes Auto hat, von diesem Gedanken muss man sich in Zukunft befreien“, sagt Knie.

Kaum vorstellbar, denn noch immer ist für viele das eigene Auto die komfortabelste und flexibelste Möglichkeit von einem Ort zum anderen zu kommen, auch in Berlin. Verglichen mit anderen Metropolen sind in der Hauptstadt Dauerstaus selten, genauso wie die stundenlange Parkplatzsuche. Parkplätze in Berlin sind zudem preiswert, oft sogar kostenlos. „In Paris, wo viele Straßen eng und verstopft sind, kostet ein Parkplatz für Anwohner in der Innenstadt 500 Euro pro Jahr“, so Knie. Zum Vergleich: Im Prenzlauer Berg sind es gut zehn Euro.

Lesen Sie weiter unter <http://www.tsb-berlin.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Förderverein zur Vermarktung des Logistikstandortes Deutschland gegründet

Heute hat sich der Förderverein zur Unterstützung der Aktivitäten zur Vermarktung des Logistikstandortes Deutschland e.V. in Frankfurt gegründet. Vorsitzender ist Mathias Krage, Präsident des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes (DSL). Zu seinem Stellvertreter wurde Markus Pennekamp, Leiter Verkehrspolitik bei der Deutschen Bahn, gewählt. Ein Ziel des Fördervereins ist es, Gelder aus der Wirtschaft für Marketing und Bewerbung des Logistikstandortes Deutschland im Ausland zu sammeln. Diesen Wunsch hatte das Bundesverkehrsministerium geäußert. Damit wollte Ramsauer erreichen, dass sich der Bund nicht alleine bei der Förderung des Logistikstandortes im Ausland engagiert. Die Vermarktungsgesellschaft des Bundes, das Logistics Council Germany (LCG), wird vom Bund mit 600.000 Euro unterstützt. Die Unternehmen, aus der Logistik, so der Appell von Ramsauer, sollten die gleiche Summe aufbringen. Der Förderverein soll dabei ergänzend zur Vermarktungsgesellschaft des Bundesverkehrsministeriums agieren. Es ist außerdem vorgesehen, dass die Mitglieder des Fördervereins Stimmrechte im Lenkungsausschuss des LCG erhalten. Verkehrsrundschau, 23. November 2010, <http://www.verkehrsrundschau.de>

Logistik-Hörsaal für die ganze Welt

Heute (24. November 2010) hat die Jacobs University ein hochmodernes E-Learning-Konferenzsystem eingeweiht, das mit neuester Video- und Audiotechnik für knapp 100 Personen und bis zu acht verschiedenen Konferenzparteien interaktive Vorlesungen und Fachdiskussionen mit Partnern an jedem beliebigen Ort der Welt ermöglicht. Das multimediale, speziell auf Fernlehre ausgelegte System wurde auf Initiative des Jacobs-Professors und Experten für maritime Logistik Jens Froese und mit der Unterstützung der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) auf dem Campus installiert. Das neue E-Learning-Center soll ab 2011 dafür sorgen, dass das Lehr- und Forschungsangebot der Jacobs University vor allem im Bereich Logistik global und live zugänglich ist. Aber auch Studierende und Wissenschaftler andere Fachbereiche haben die Möglichkeit, interaktive Vorlesungen oder Fachdiskussionen mit Partnern weltweit zu organisieren. Soweit die Auslastung dies zulässt, kann das E-Learning-System darüber hinaus auch anderen Bremer Hochschulen und der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Kooperation-International, 24. November 2010, <http://www.kooperation-international.de>

Heiße Debatten ums grünere Benzin

Seit 1989 ist Bioethanol in Deutschland normiert, fließt aber erst seit 2004 in nennenswertem Umfang in bundesdeutsche Autotanks – in der Regel auch nur in kleinen Beigaben zum Superbenzin. Höhere Dosierungen wie "E85", Ottokraftstoff mit 85-prozentigem Ethanolanteil, beschädigen die Leitungen von herkömmlichen Benzinfahrzeugen und werden nur von speziell für den Alternativtreibstoff entwickelten Antrieben getragen. Bislang dürfen die Mineralölkonzerne maximal fünf Prozent Bioethanol zum Benzin mengen. "E5" heißt die Mischung, die von allen Benzinfahrzeugen getragen wird. Das aktuelle Ziel lautet, den Anteil des aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugten Treibstoffs im Verkehr bis 2020 auf zehn Prozent zu steigern. Dem folgt Deutschland nun mit einer neuen Kraftstoffsorte, die ab 2011 an den Zapfsäulen erhältlich ist: "E10", Superbenzin mit zehnprozentigem Ethanolanteil. Nun wird es an den deutschen Tankstellen neben E10 bis auf weiteres auch Super mit fünfprozentigem Ethanolanteil geben –

ohne dass der Verbraucher dafür gravierende Preisnachteile hinnehmen muss. Unklarheit besteht laut ADAC jetzt aber noch in der Frage, woran sich überhaupt erkennen lässt, welches Fahrzeug E10 verträgt und welches nicht. Im Zweifel sollte man die von den Herstellern geplanten Telefonhotlines nutzen und sich dort über die E10-Verträglichkeit des eigenen Autos informieren, rät der Automobilclub. ZEIT, 22. November 2010, <http://www.zeit.de>

BBI-Besuch zum Jahresausklang: Kostenloser Eintritt zum BBI-Infotower

Der BBI-Infotower ist im Dezember täglich – außer an den Feiertagen – von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Vom Infotower können sich Besucher nicht nur einen Überblick über Europas größte Flughafenbaustelle verschaffen, sondern auch die Flugzeuge beim Starten und Landen auf dem bestehenden Flughafen Schönefeld beobachten. An folgenden Tagen lockt der Infotower zudem mit freiem Eintritt, 29. bis 30. November 2010, 20. bis 23. Dezember 2010, 27. bis 30. Dezember 2010. Die airportworld bbi, das Besucherzentrum der Berliner Flughäfen, hat aus betriebsbedingten Gründen am 25. und 30. November, sowie zwischen Heiligabend und Neujahr geschlossen. Berliner Flughäfen, 24. November 2010, <http://www.berlin-airport.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 08. November 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

